

## Arbeitszufriedenheit in der Schweiz 2013

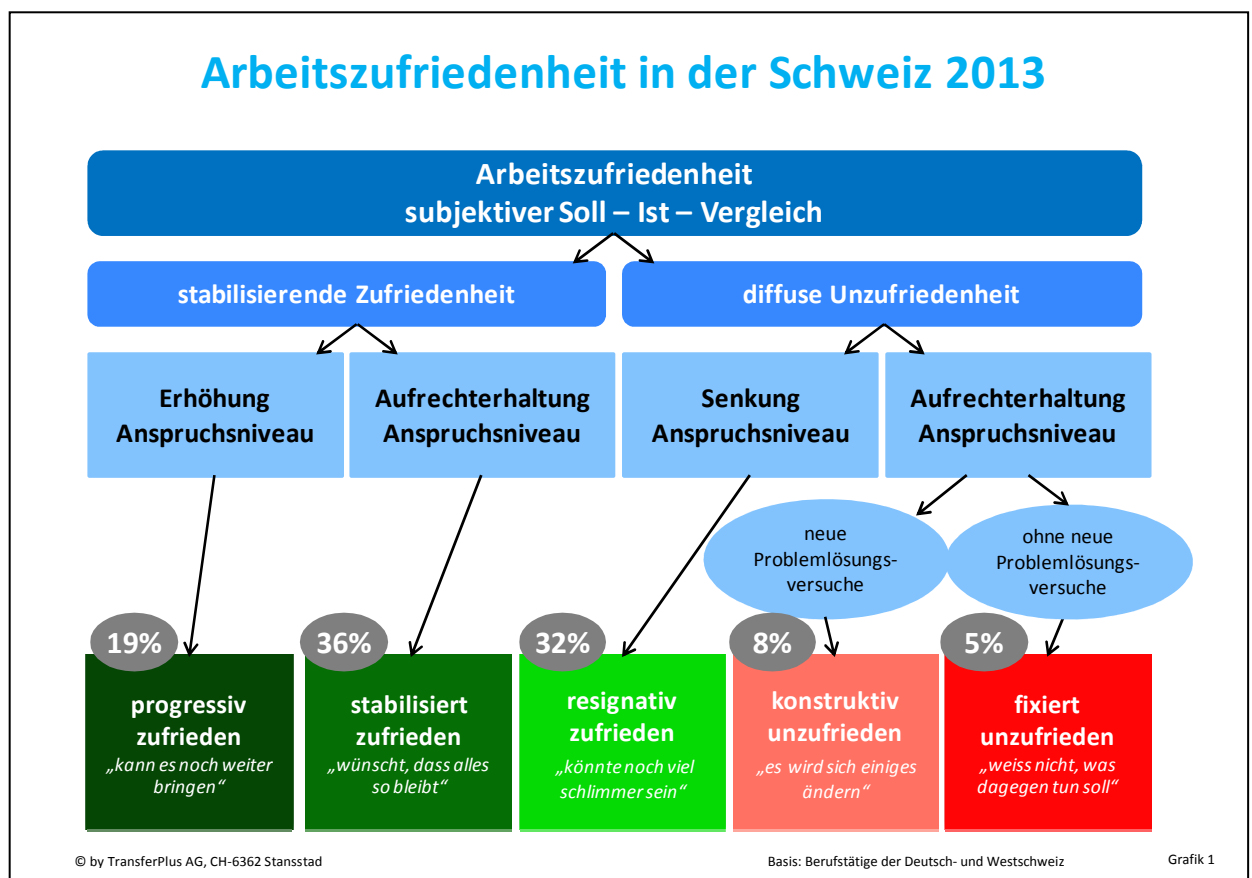
### Optimistischere Töne bei Schweizer Erwerbstätigen

Die Mehrheit der Schweizer Erwerbstätigen ist gut zufrieden mit ihrer aktuellen Arbeitssituation. Nach eher unsicheren Jahren schöpfen viele wieder Mut, die eigene Berufslaufbahn zu gestalten und nach nächsten Zielen Ausschau zu halten. Personen mit Hochschulabschluss wittern besonders gute Chancen auf Verbesserung und bringen sich in Position.

TransferPlus AG Market Research, Stansstad – Oktober 2013

Das Marktforschungsinstitut TransferPlus AG in Stansstad führt seit Jahren Erhebungen zur Arbeitszufriedenheit sowie Mitarbeiterbefragungen in Unternehmen durch. Im August und September 2013 wurde wiederum eine repräsentative Stichprobe von rund 722 berufstätigen Schweizern (exklusive italienische Schweiz) ausgewählt und mittels persönlicher Interviews zur

Arbeitssituation befragt. Einerseits wurde eine klassische Zufriedenheitsbeurteilung auf einer 6-stufigen Skala erfragt. 30% der Schweizer Erwerbstätigen sind dabei mit ihrer Arbeitssituation sehr zufrieden, 46% weitgehend. Ambivalent wird sie von 22% beurteilt. Als weitgehend bis sehr unzufrieden äussert sich lediglich 1 Prozent.



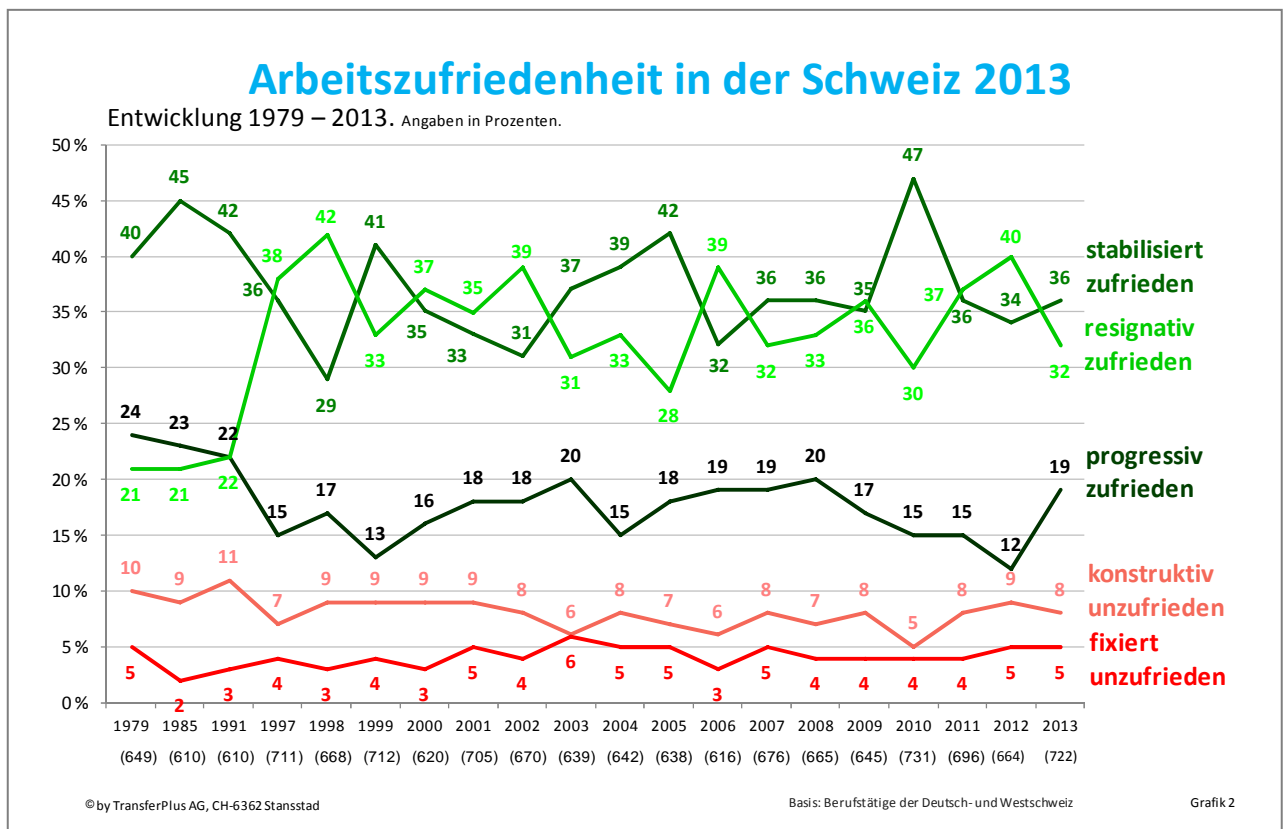
Im Zentrum der Erhebung steht ein Modell, das die subjektive Bilanz zur Arbeitszufriedenheit mit der Entwicklung des Anspruchsniveaus verbindet. Es misst, ob die Ansprüche gesteigert,

konstant gehalten oder abgesenkt werden. So lassen sich fünf Zufriedenheitstypen unterscheiden. Die Prozentangaben geben dabei die Anteile nach der aktuellen Erhebung an:

1. **progressiv Zufriedene (19%).** Personen dieses Typs sind mit ihrer Arbeitssituation zufrieden und sind überzeugt, dass sie es beruflich noch weiter bringen können.
2. **stabilisiert Zufriedene (36%).** Diese Personen sind zufrieden und halten ihre Ansprüche konstant.
3. **resignativ Zufriedene (32%).** Personen dieses Typs sind zufrieden, weil sie ihre Ansprüche zurückgestuft haben. Es könnte ja noch viel schlimmer sein.
4. **konstruktiv Unzufriedene (8%)** sind unzufrieden, denken aber, dass sich ihre berufliche Situation verbessern wird.
5. **fixiert Unzufriedene (5%)** sind unzufrieden, wissen aber nicht, wie sie ihre Lage verändern könnten.

Im Vergleich zum Vorjahr fällt ein deutlich tieferer Anteil resignativ zufriedener Personen auf, der Rückgang beträgt 8 Prozentpunkte. Dieser Anteil des Typus' mit zurückgestutzten Ansprüchen fällt damit hinter den nahezu konstant hohen Anteil stabilisiert Zufriedener mit aufrecht gehaltenen Zielen zurück. Markant um 7

Prozentpunkte angestiegen ist der Anteil Personen mit progressiver Zufriedenheit. Der Anteil Berufsleute mit ehrgeizigen Karriereplänen war seit 2008 nie mehr so hoch. Kaum verändert hat sich der Anteil konstruktiv bzw. fixiert unzufriedener Personen.



Während in der Romandie der Anteil progressiv Zufriedener bei sehr hohen 27% liegt, zählen in der Deutschschweiz lediglich 16% zu diesem Typus. In beiden Sprachregionen fand ein paralleler Anstieg statt. Nach wie vor liegt das allgemeine Zufriedenheitsniveau in der Westschweiz tiefer als in der Deutschschweiz, so dass sich der hohe Anteil progressiv Zufriedener mit einem Nachholbedarf an beruflichen Entfaltungsmöglichkeiten erklären lässt.

Erwerbstätige zwischen 30 und 49 Jahren konnten die Anteile mit progressiver Zufriedenheit stark erhöhen. Wie bei den jungen Erwachsenen unter 30 Jahren beträgt er nun zwischen einem Fünftel und einem Viertel. Bei der Gruppe ab 50 Jahren nimmt der Anteil rapide ab. Klar weniger stark sind bei den 30 bis 49 Jährigen die resignativ Zufriedenen mit diffusem Unzufriedenheitspotenzial vertreten. Bei der Gruppe ab 50 Jahren ist der Typus mit stabilisierter Zufriedenheit unverändert häufig anzutreffen. Die mittlere Altersgruppe wagt also wieder optimistischere Berufspläne, während die Gruppe 50plus auf solidem Zufriedenheits- und Anspruchsniveau auf „Gipfelhöhe“ geradeaus marschiert.

Viele Männer stehen vermehrt wieder zu ihren Jobansprüchen, sie konnten ihren Anteil progressiv Zufriedener um 10 Prozentpunkte steigern, bei gleich hohem Rückgang des Anteils mit resignativer Zufriedenheit. Bei den Frauen ist die Entwicklung ausgeglichener. Bei ihnen fällt der mit 41% hohe Anteil stabilisierter Zufriedener auf (Männer 31%). Konstruktive Unzufriedenheit mit Wunsch und Perspektiven auf Verbesserungen ist bei den Männern stärker verbreitet als bei Frauen (Männer 11% versus Frauen 6%).

Hochschulabgänger sind derzeit besonders optimistisch gestimmt. Ihr Anteil progressiv Zufriedener ist nach letztjährigem Einbruch deutlich um 15 Prozentpunkte gestiegen und beträgt nun 31%. Bei Berufsschulabgängern liegt dieser Wert in etwa auf der Hälfte. Personen mit Kaderfunktion legten bei der progressiven Zufriedenheit deutlicher zu als Mitarbeitende, ihr Anteil beträgt 24% gegenüber 17% bei den Mitarbeitenden. In gleichem Masse sank bei den Leadern der Anteil mit resignativer Zufriedenheit.

Die TransferPlus AG ist ein Marktforschungsinstitut mit Sitz in Stansstad NW. Eines ihrer zentralen Tätigkeitsgebiete bildet das Realisieren von Mitarbeiterbefragungen bei Unternehmen und Organisationen ([www.transferplus.ch/mitarbeiterzufriedenheit.php](http://www.transferplus.ch/mitarbeiterzufriedenheit.php)). Darin setzen TransferPlus das erwähnte Modell zur Arbeitszufriedenheit ein. Informationen zu TransferPlus und ihren Tätigkeiten sind auf der Website [www.transferplus.ch](http://www.transferplus.ch) zu erfahren.

**Methodensteckbrief:**

Grundgesamtheit	Alle Berufstätigen der Schweiz (exkl. Svizzera italiana) zwischen 15 und 74 Jahren
Stichprobe:	722 Berufstätige aus einer für die Schweiz (exkl. Svizzera italiana) repräsentativen Basisstichprobe von 1'000 Personen zwischen 15 und 74 Jahren.
Befragungsmethode:	Face-to-Face-Interviews
Befragungszeit:	22.08.2012 bis 8.09.2013

Literatur zum angewandten Arbeitszufriedenheits-Modell:

Baumgartner, C. & Udris, I. (2006): Das 'Zürcher Modell' der Arbeitszufriedenheit - 30 Jahre 'still going strong'. In: Fischer, L. (Hrsg.): Arbeitszufriedenheit. Konzepte und empirische Befunde (S. 111-134). Göttingen: Hogrefe.

## Arbeitszufriedenheit in der Schweiz 2013

Segment	Basis	progressiv Zufriedene	stabilisiert Zufriedene	resignativ Zufriedene	konstruktiv Unzufriedene	fixiert Unzufriedene
<b>Total 2013</b>	<b>722</b>	<b>19%</b>	<b>36%</b>	<b>32%</b>	<b>8%</b>	<b>5%</b>
Total 2012	664	12%	34%	40%	9%	5%
Differenz 2013-2012		+7 %-Punkte	+2 %-Punkte	-8 %-Punkte	-1 %-Punkte	+0 %-Punkte
<b>-29 Jahre</b>	<b>151</b>	<b>24%</b>	<b>26%</b>	<b>35%</b>	<b>8%</b>	<b>7%</b>
	167	18%	29%	36%	12%	4%
		+6 %-Punkte	-3 %-Punkte	-1 %-Punkte	-4 %-Punkte	+3 %-Punkte
<b>30-39 Jahre</b>	<b>173</b>	<b>22%</b>	<b>36%</b>	<b>27%</b>	<b>11%</b>	<b>5%</b>
	143	11%	31%	39%	15%	4%
		+11 %-Punkte	+5 %-Punkte	-12 %-Punkte	-4 %-Punkte	+1 %-Punkte
<b>40-49 Jahre</b>	<b>177</b>	<b>26%</b>	<b>36%</b>	<b>28%</b>	<b>7%</b>	<b>3%</b>
	165	13%	34%	42%	5%	6%
		+13 %-Punkte	+2 %-Punkte	-14 %-Punkte	+2 %-Punkte	-3 %-Punkte
<b>50+ Jahre</b>	<b>220</b>	<b>8%</b>	<b>42%</b>	<b>37%</b>	<b>6%</b>	<b>7%</b>
	190	7%	41%	43%	5%	5%
		+1 %-Punkte	+1 %-Punkte	-6 %-Punkte	+1 %-Punkte	+2 %-Punkte
<b>Frauen</b>	<b>379</b>	<b>17%</b>	<b>41%</b>	<b>33%</b>	<b>6%</b>	<b>4%</b>
	326	14%	34%	39%	8%	6%
		+3 %-Punkte	+7 %-Punkte	-6 %-Punkte	-2 %-Punkte	-2 %-Punkte
<b>Männer</b>	<b>343</b>	<b>21%</b>	<b>31%</b>	<b>31%</b>	<b>11%</b>	<b>7%</b>
	338	11%	35%	41%	9%	4%
		+10 %-Punkte	-4 %-Punkte	-10 %-Punkte	+2 %-Punkte	+3 %-Punkte
<b>W-CH</b>	<b>188</b>	<b>27%</b>	<b>28%</b>	<b>27%</b>	<b>11%</b>	<b>7%</b>
	173	20%	28%	34%	10%	8%
		+7 %-Punkte	0 %-Punkte	-7 %-Punkte	+1 %-Punkte	-1 %-Punkte
<b>D-CH</b>	<b>534</b>	<b>16%</b>	<b>38%</b>	<b>33%</b>	<b>7%</b>	<b>5%</b>
	491	9%	36%	42%	8%	4%
		+7 %-Punkte	+2 %-Punkte	-9 %-Punkte	-1 %-Punkte	+1 %-Punkte
<b>Vollzeit</b>	<b>537</b>	<b>21%</b>	<b>35%</b>	<b>32%</b>	<b>8%</b>	<b>5%</b>
	509	14%	35%	39%	9%	4%
		+7 %-Punkte	0 %-Punkte	-7 %-Punkte	-1 %-Punkte	+1 %-Punkte
<b>Teilzeit</b>	<b>176</b>	<b>14%</b>	<b>39%</b>	<b>32%</b>	<b>9%</b>	<b>6%</b>
	148	7%	31%	44%	9%	8%
		+7 %-Punkte	+8 %-Punkte	-12 %-Punkte	0 %-Punkte	-2 %-Punkte
<b>Kader</b>	<b>202</b>	<b>24%</b>	<b>40%</b>	<b>26%</b>	<b>6%</b>	<b>3%</b>
	200	13%	42%	35%	6%	5%
		+11 %-Punkte	-2 %-Punkte	-9 %-Punkte	0 %-Punkte	-2 %-Punkte
<b>Mitarbeitende</b>	<b>520</b>	<b>17%</b>	<b>34%</b>	<b>34%</b>	<b>9%</b>	<b>6%</b>
	463	12%	31%	42%	10%	5%
		+5 %-Punkte	+3 %-Punkte	-8 %-Punkte	-1 %-Punkte	+1 %-Punkte
<b>Volksschule*</b>	<b>33</b>	<b>5%</b>	<b>29%</b>	<b>46%</b>	<b>10%</b>	<b>10%</b>
	38	6%	23%	58%	9%	5%
		-1 %-Punkte	+6 %-Punkte	-12 %-Punkte	1 %-Punkte	5 %-Punkte
<b>Berufsschule*</b>	<b>459</b>	<b>16%</b>	<b>35%</b>	<b>36%</b>	<b>8%</b>	<b>5%</b>
	414	11%	34%	43%	9%	3%
		+5 %-Punkte	+1 %-Punkte	-7 %-Punkte	-1 %-Punkte	+2 %-Punkte
<b>Mittelschule*</b>	<b>50</b>	<b>19%</b>	<b>48%</b>	<b>19%</b>	<b>6%</b>	<b>8%</b>
	56	18%	29%	33%	16%	5%
		+1 %-Punkte	+19 %-Punkte	-14 %-Punkte	-10 %-Punkte	+3 %-Punkte
<b>Hochschule*</b>	<b>178</b>	<b>31%</b>	<b>35%</b>	<b>24%</b>	<b>6%</b>	<b>4%</b>
	154	16%	40%	29%	6%	9%
		+15 %-Punkte	-5 %-Punkte	-5 %-Punkte	0 %-Punkte	-5 %-Punkte

\* zuletzt besuchte Schule

rot: signifikanter Unterschied zum Total (auf dem 95%-Niveau)  
blau: signifikante Veränderung zum Vorjahr (auf dem 95%-Niveau)